

Frohbotschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **69 (1975)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Aufrufe des SGSV-Präsidenten Carlos Michaud

1. An alle sporttreibenden, jungen gehörlosen Damen

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband war glücklich, als die absolut guten Resultate unserer Helen Sonderegger und die beachtlichen Leistungen der übrigen Teilnehmerinnen an den Winterspielen in Lake Placid bekannt wurden.

Ihre schönen Erfolge sollten für unsere jungen Sportlerinnen ein Ansporn sein. Auch im Sommersport gibt es Möglichkeiten, sich durch gute Leistungen auszuzeichnen wie z. B. im Handball, Volleyball, im Schwimmen usw. *Wir haben Euch alle nötig für die Zukunft im Gehörlosensport!*

2. Grosse Bitte an alle Vereinspräsidenten

Unser grosses Problem ist jedoch, einen vollwertigen Ersatz für den zurückgetretenen Sportwart zu finden. Dies ist gar nicht so einfach. Wir richten daher an alle Vereinspräsidenten die grosse Bitte: Fragen Sie alle Ihre sportlich tätigen Bekannten, ob sie bereit wären, das Amt eines Sportwarts in unserem Sportverband anzunehmen! Der neue Sportwart sollte Erfahrung haben im Umgang mit Gehörlosen und zudem deutsch und französisch sprechen.

Wir bitten um Antworten bis 1. November 1975 an:

Carlos Michaud, 3, chemin du Parc de Valency, 1004 Lausanne.

Vorbereitung für die Sportveranstaltungen 1976

Ich bitte alle Sportsektionen und die Präsidenten der Sportvereine, jetzt das Programm für 1976 auszuarbeiten. Internationale Sporttreffen, Turniere, Meisterschaften, Abendunterhaltungen usw. Jeder Klubpräsident soll das genaue Programm mit Angabe des Datums jeder Veranstaltung an mich senden. Samstag, 8. November findet in Genf die Präsidenten-Konferenz statt. Dort wird das Programm des SGSV festgelegt. Meldeschluss: 26. Oktober 1975.

Carlos Michaud, Präsident,
3, ch. du Parc de Valency,
1004 Lausanne

Skiabteilung des SGSV

Festgelegtes Programm 1976

Januar: Schweiz. Skimeisterschaften in Savognin.

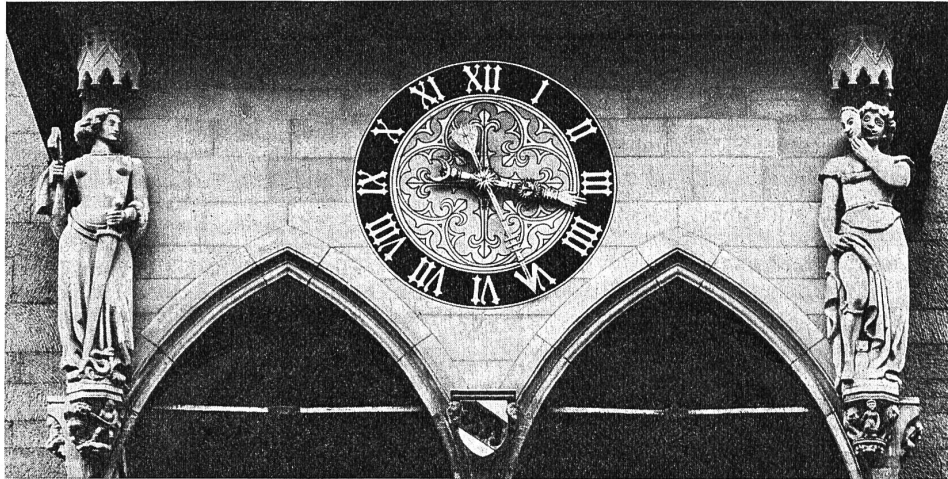
6. März: Hallen-Fussballturnier in Bern

13. März: Delegiertenversammlung in St. Gallen.

Mai: 1. Schweiz. Mannschaftskegeln in Freiburg.

Cl. Rinderer, Skiobmann, hat seinen Rücktritt erklärt. Der Sportverband sucht einen Nachfolger. Der neue Skiobmann sollte 30- bis 40jährig sein, mit guten Kenntnissen im Skisport. Nach den Skimeisterschaften in Savognin soll eine neue Skimannschaft aufgebaut werden. 1977 finden in Deutschland und 1979 in Norwegen Skirennen statt. Wer möchte als Skiobmann walten? Anmeldung bis 1. November an E. Ledermann, Im Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee.

Frohbotschaft



Die Zeit

Heute schreibe ich über die Zeit. Jedes Kind und jeder Erwachsene trägt eine Uhr. Warum? Alle müssen die Zeit genau wissen. Alle müssen pünktlich sein, in der Schule, bei der Arbeit und überall.

Die Zeit ist sehr wichtig für unser Leben. Ohne die Zeit, ohne die Uhr sind wir verloren. Wir brauchen die Zeit zum Kochen, zum Arbeiten, zum Aufstehen, zum Reisen, immer und überall.

Alles hat seine Zeit

Die Zeit ist wichtig für unser Leben. Nicht nur weil wir die Zeit brauchen. Nicht nur weil wir pünktlich sein müssen. Sondern auch, weil alle Dinge ihre eigene Zeit haben. Es braucht für alles Zeit. Darum schreibt der Mann in der Bibel:

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen (= Tun) gibt es eine besondere Zeit:

Eine Zeit zum Gebären
und eine Zeit zum Sterben,

eine Zeit zum Pflanzen
und eine Zeit zum Ernten,

eine Zeit zum Bauen
und eine Zeit zum Niederreißen,

eine Zeit zum Weinen
und eine Zeit zum Lachen,

eine Zeit zum Klagen
und eine Zeit zum Tanzen,

eine Zeit zum Suchen
und eine Zeit zum Verlieren,

eine Zeit zum Schweigen
und eine Zeit zum Reden,

eine Zeit zum Lieben
und eine Zeit zum Hassen,

eine Zeit für den Krieg
und eine Zeit für den Frieden.

Habe ich für alles genug Zeit?

Der Mann in der Bibel schreibt sehr ausführlich. Er will sagen: Der Mensch soll für alles genug Zeit haben. Oft ist es so, dass wir uns für verschiedene Sachen zuviel Zeit nehmen, für andere Sachen aber zu wenig oder gar keine Zeit. Essen, schlafen, ruhen, lesen, sprechen, denken, spielen, festen, erholen... für alles braucht es genug Zeit. Wenn wir gesund und froh leben wollen. Wenn wir die Zeit richtig einteilen, wird unser Leben gut. Wenn wir unsere Zeit falsch einteilen, werden wir unruhig, bekommen wir Angst, sind wir unsicher. Für alles braucht es genug Zeit. Haben Sie das auch schon überlegt?

Alle Zeit ist Gottes Zeit

Die Zeit läuft immer weiter, ohne Ende. Die Zeit geht hinüber in die Ewigkeit. Wenn ich einmal sterbe, geht die Zeit ohne mich weiter. Die Zeit wird mich überleben. Die Zeit ist darum für uns eine Spur und ein Zeichen für Gott. Er lässt uns Menschen in der Zeit leben, damit wir jetzt schon zugleich anfangen, mit ihm in der Ewigkeit zu leben.

Alles was wir in der Zeit machen, bleibt für immer gemacht. Alles was wir in der Zeit nicht machen oder vergessen, bleibt für immer nicht gemacht. Darum ist unser Leben so kostbar, und wir sollten auch sorgfältig leben. «Immer, wenn ein Mensch isst und trinkt und das Glück kennen lernt, ist das ein Geschenk von Gott.»

Geschenk ist alles — auch die Zeit nicht zuletzt.
Rudolf Kuhn, Riehen